

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2010-04-20

Dezernat/ Amt: IV / Amt für Umwelt  
Bearbeiter: Dr. Hauke Behr  
Telefon: 545 2451

### Beschlussvorlage Drucksache Nr.

00403/2010

öffentlich

### Beratung und Beschlussfassung

Hauptausschuss  
Ausschuss für Umwelt und Ordnung  
Hauptausschuss  
Stadtvertretung

### Betreff

Beitritt zum kommunalen Bündnis für biologische Vielfalt

### Beschlussvorschlag

Die Landeshauptstadt Schwerin  
- unterstützt die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“  
(s. Anlage zu dieser Beschlussvorlage)  
- und verstärkt die kommunalen Bemühungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt im  
Stadtgebiet Schwerins.

### Begründung

#### 1. Sachverhalt / Problem

„Der Einsatz für die biologische Vielfalt ist für Städte und Gemeinden ein wichtiges Anliegen. Das wurde auf dem Dialogforum „Biologische Vielfalt in Kommunen“ deutlich, zu dem das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die Deutsche Umwelthilfe (DUH) am 4.2.2010 nach Bonn eingeladen hatten. Rund 50 Vertreterinnen und Vertreter von mehr als 30 Kommunen sowie der Deutsche Städtetag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund erarbeiteten gemeinsam den Vorschlag für eine entsprechende Deklaration. Diese soll in den folgenden Wochen den Kommunalparlamenten zur Unterzeichnung vorgelegt werden. Mit der Unterzeichnung wollen die teilnehmenden Städte und Gemeinden ihren Willen bekunden, sich weiter für die Biodiversität in den Kommunen zu engagieren. „Den Kommunen kommt für den Erhalt der biologischen Vielfalt eine Schlüsselrolle zu. Denn gerade Siedlungsräume zeichnen sich durch eine beachtliche Vielfalt an Arten und Lebensräumen aus. Vor allem aber ist die kommunale Ebene diejenige Politikebene, die den Bürgern am nächsten ist. In den Städten und Gemeinden werden wesentliche konkrete Handlungsentscheidungen getroffen. Sie haben zudem die unmittelbare Möglichkeit, das öffentliche Bewusstsein zur Bedeutung der biologischen Vielfalt zu stärken“, erklärte Prof. Beate Jessel, Präsidentin des BfN während des Dialogforums. Das BfN und die DUH

begrüßen daher ausdrücklich die Überlegungen der Kommunen, sich zu einem „Bündnis für biologische Vielfalt“ zusammenzuschließen. Dies sei ein erfreuliches Signal. BfN und DUH seien gerne bereit, weitere Aktivitäten im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen und zu begleiten, sagte die BfN-Präsidentin. Ziel des Dialogforums „Biologische Vielfalt in Kommunen“ war es, die Vertreter der Kommunen mit der Nationalen Strategie der Bundesregierung zur biologischen Vielfalt bekannt zu machen.

Dabei wurden ihre Inhalte und die Bedeutung für die kommunale Ebene aufgezeigt. Außerdem stand die Frage im Mittelpunkt, welchen Beitrag die Städte und Gemeinden zur Umsetzung der Strategie leisten können, wie die biologische Vielfalt verstärken Niederschlag im kommunalen Handeln finden kann und wie die Kommunen in Ihrem Engagement und bei Ihren Aktivitäten unterstützt werden können. Im Ergebnis des Dialogforums wurde gemeinsam die Bonner Erklärung „Biologische Vielfalt in Kommunen“ erarbeitet, welche konkrete Handlungsansätze für Kommunen beinhaltet und nun von den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern in die Kommunalparlamente getragen werden soll. In der Deklaration sprechen sich die Kommunen u. a. dafür aus, die Anforderungen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bewusst in die Entscheidungen auf kommunaler Ebene einzubeziehen. „Viele Städte und Gemeinden in Deutschland leisten bereits heute sehr viel für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Mit der Deklaration wird deutlich gemacht, dass die Kommunen sich den Herausforderungen stellen, sie benötigen ihrerseits aber auch die Unterstützung von Bund und Ländern“, so Axel Welge vom Deutschen Städtetag.“ (Quelle: Presseinformation des Bundesamtes für Naturschutz vom 4.2.2010).

Am 22. Mai 2010, dem internationalen Tag der biologischen Vielfalt, wird eine gemeinsame Pressemitteilung der Deutschen Umwelthilfe und des Bundesamtes für Naturschutz veröffentlicht. In die Pressemitteilung werden alle Kommunen aufgenommen, die die Deklaration bis dahin unterzeichnet und bis zum 17.5.2010 an die DUH gemeldet haben!

## **2. Notwendigkeit**

Auf dem Stadtgebiet Schwerins befinden sich vielfältige, teilweise naturnahe und gut erhaltene Biotoptypen mit einem typischen, wertvollen Arteninventar. Aus Sicht des hier noch erhaltenen Spektrums schutzbedürftiger Arten und Lebensräume stellt sich bei grober Einschätzung der Biodiversitäts-Situation der Stadt Schwerin im Vergleich zu anderen Städten noch relativ gut dar.

Andererseits dürfte es auch in Schwerin seit Jahren einen Verlust an wertvoller Biodiversität gegeben haben. So haben sich z.B. im Stadtgebiet die Bestände von an Gebäuden brütenden Arten (Mehlschwalbe) deutlich verringert. Auch der Bestand an koloniebildenden Rabenvögeln geht im Stadtgebiet kontinuierlich zurück. Die voranschreitende Intensivierung der land- und forstwirtschaftliche Nutzung einzelner Flächen beeinflusst die Vorkommen schützenswerter, biotoptypischer Arten ebenso negativ wie die anhaltende Entwässerung und Zerstörung von Niedermoorflächen im Stadtgebiet. Auch die bauliche Entwicklung im Stadtgebiet führt zu einem ständigen Verlust an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen im Stadtgebiet, bietet aber gleichzeitig auch Möglichkeiten, in die neuen Baukörper selbst mit geringem Aufwand Brut- und andere Entwicklungstätten für gebäudegebundene Tierarten so zu integrieren, dass Beeinträchtigungen der Wohnqualität zu vernachlässigen sind.

Insbesondere im Stadtrandbereich sollen über Kompensationsmaßnahmen weiterhin Kleingewässer und Hecken angelegt werden, um so weiterhin wertvolle lokale Beiträge zur Sicherung und Steigerung der Vielfalt an Arten und Lebensräumen zu leisten. Möglichkeiten zur besseren Begrünung von städtischen Freiflächen sollen intensiver genutzt werden. Der Schutz des städtischen Baumbestandes bedarf dauerhaft einer Sicherung auf hohem Niveau.

Eine genauere Einschätzung der Biodiversitätsentwicklung im Stadtgebiet Schwerin soll

eine erneute Stadtbiotopkartierung in den nächsten Jahren ermöglichen. Mit den Ergebnissen der Stadtbiotopkartierung wird den Städten ein vielseitiges Instrument zur Hand gegeben, das ihnen u.a. ermöglichen soll, ihrer Verantwortung nachzukommen und insbesondere auch ihre Verpflichtung zu erfüllen, ökologisch besonders wertvolle, stadteigene Grundstücke Naturschutzzwecken zuzuführen und entsprechend zu erhalten und zu pflegen.

### **3. Alternativen**

Erhalt und Förderung der Biologischen Vielfalt geschieht im Stadtgebiet Schwerins ohne formale Unterstützung der hier vorgelegten Deklaration.

### **4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien**

Alle Einwohner Schwerins profitieren von der Sicherung und Erhöhung der biologischen Vielfalt, weil auf diesem Weg z.B. das Naturerleben im näheren Wohnumfeld und am Stadtrand gefördert wird.

### **5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz**

keine Auswirkungen

### **6. Finanzielle Auswirkungen**

keine unmittelbaren Auswirkungen im Haushaltsjahr 2010

### **über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr**

**Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---**

#### **Deckungsvorschlag**

**Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---**

#### **Anlagen:**

- Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“
- Biodiversitätsstrategie der Bundesregierung

gez. Dr. Wolfram Friedersdorff  
Beigeordneter

gez. Angelika Gramkow  
Oberbürgermeisterin